



Sozinianische Netzwerke und ihr Einfluss auf die europäische Frühaufklärung

DFG-gefördertes Projekt startet am Institut für Europäische Geschichte

Unter dem Titel »Sozinianische Netzwerke und ihr Einfluss auf die europäische Frühaufklärung« beginnt am 01. Januar 2012 am Institut für Europäische Geschichte (IEG) in Mainz die Arbeit an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt. Projektleiter Dr. Kęstutis Daugirdas geht in den kommenden drei Jahren der Frage nach, inwieweit die sozinianischen Ansätze die methodische und inhaltliche Neuausrichtung der Bibelhermeneutik, Christologie, Anthropologie und Eschatologie des 17. Jahrhunderts beeinflusst haben.

Die von Fausto Sozzini (1539-1604) im ausgehenden 16. Jahrhundert selbständig durchdachten und an die bereits bestehende polnisch-litauische ecclesia reformata minor vermittelten Ideen verbreiteten sich im Verlauf des 17. Jahrhunderts auch in Mittel- und Westeuropa, wo sie kritisch aufgegriffen und reflektiert wurden. Die zunehmend historische Herangehensweise an biblische Texte, das Bestreben, diese aus ihrer eigenen Sprache und Umwelt heraus zu verstehen und das neue Interesse an der historischen Gestalt Jesu und seiner (Moral-)Lehre sieht Kęstutis Daugirdas nicht zuletzt in den sozinianischen Fragestellungen begründet. Dass die Ideen einer im Vergleich zu den etablierten Kirchen zahlenmäßig überproportional kleinen Gruppe wie die Sozinianer eine derart weite Verbreitung und diskursive Berücksichtigung fanden, wirft zwei eng ineinandergreifende Fragen auf: Worin besteht das Besondere dieser Ideen und wie funktionierte ihre offenbar recht effektive Vermittlung? Diese Fragen will das Projekt durch die Konzentration auf die Entstehung und historische Entwicklung der genannten sozinianischen Hauptanliegen einerseits und ihre Verbreitung mittels der gelehrten Netzwerke in Europa andererseits beantworten. Ziel ist Habilitationsschrift.

Der aus Kaunas, Litauen stammende evangelische Theologe Kęstutis Daugirdas ist nach beruflichen Stationen als Pfarrer in der Evangelisch-reformierten Kirche Litauens (Unitas Lithuaniae) und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz bereits seit 2010 für das Projekt »Controversia et Confessio« im IEG tätig.

Kontakt

Institut für Europäische Geschichte (IEG)
Öffentlichkeitsarbeit
Alte Universitätsstraße 19
55116 Mainz
Tel.: 06131-3939350
E-Mail: ieg4@ieg-mainz.de

